

Wohnen und Arbeiten im Leinehof

Schiefer Weg: Leinehof Immobilien GmbH investiert Millionen / Gesundheitszentrum in Planung

VON HANNE-DORE SCHUMACHER

Göttingen. Am gestrigen Donnerstag überbrachte Baudezernent Thomas Dienberg die Baugenehmigung, Mitte September beginnen die Bauarbeiten: Die Leinehof Immobilien GmbH baut im Schiefer Weg auf dem Gelände der ehemaligen Orgelpfeifenfabrik Giesecke ein Quartier zum Wohnen und Arbeiten. Zurzeit finden auf dem 5200 Quadratmeter großen Areal zwischen Schiefer Weg und Hasegraben Abrissarbeiten statt.

Dort, wo 14 Zwei- bis Fünfkammer-Wohnungen entstehen sollen (98 bis 200 Quadratmeter), ist das Gelände eingeebnet. Unangetastet bleibt hingegen das eigentliche Giesecke-Fabrikgebäude, planen die Investoren Beata und Marcus Weinhagen.

In dem Fachwerkgebäude, das Carl Giesecke 1895 für seine Orgelpfeifenmanufaktur errichten ließ, soll künftig ein alternatives Gesundheitszentrum entstehen. Dort, so berichtet Beata Weinhagen, werden Heilpraktiker, Osteopathen und Physiotherapeuten arbeiten. Das Interesse an den Praxisräumen auf insgesamt 700 Quadratmetern sei rege, so die Bauherrin.

Im vergangenen Jahr haben die Weinhagens, die selbst im Quartier leben, das Gelände von



Soll im Herbst 2014 komplett fertig sein: das Leinehof-Quartier.

Angelika Hesse gekauft. Sie hatte den Betrieb für Zungenstimmen und Labialpfeifen (gegründet 1844) 2006 aus der Insolvenz heraus übernommen. Im März 2012 musste auch Hesse Insolvenz beantragen und die Firma, die ihre Produkte weltweit auslieferte, wurde geschlossen.

Gestern nun stellen die neuen Besitzer ihre Pläne vor. „Jetzt kann es richtig losgehen“, sagte Matthias Rüger, der als Architekt den Umbau des Fachwerkgebäudes übernommen hat. Er

will das Fachwerk erhalten und spricht von einer bauphysikalischen Herausforderung.

Die Planung und Ausführung der Wohnbebauung mit 43 Tiefgaragenplätzen hat das Duderstädter Büro Harald Schmidt übernommen. Die Außenanlagen wird Tim Köhler gestalten. Alle Aufträge gehen in die Region, ist den Bauherren wichtig. Sie investieren einen hohen einstelligen Millionenbetrag und betrachten die Bebauung als „sehr persönliches Projekt“.



Übergabe: Marcus und Beata Weinhagen, Thomas Dienberg (v.l.). PH